

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volk- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 134. Winnenden, Samstag den 17. November 1877.**

W i n n e n d e n .

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Ge-
werbetreibenden in der Gemeinde Winnenden durch die Kataster-Kommission gemäß
Art. 96 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude-
und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß
Art. 97, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes **21 Tage lang**

vom 17. November bis 7. Dezember 1877

zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages
(Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97, Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vor-
bringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum
7. Dezember 1877 Abends 6 Uhr

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser
Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und
Art. 97 Abs. 3.)

Den 14. November 1877.

Stadtschultheißenamt Jent.

Ausverkauf von Feinewaaren.

Wegen gänzlicher Aufgabe von Leine-Artel verkaufe ich fol-
gende Waaren zum Fabrikpreis: **Leinwand** gebleicht und ungebleicht
von 45—90 S per Elle. **Tischtücher** in jeder Größe am Stück
von 2 Mk — 8 Mk, **Servietten** per Stück 1 Mk — 1 Mk 40 S,
Handtücher in verschiedener Qualität von 27 S an per Elle bis zu
90 S, **Taschentücher** und **Sameneinsätze**, sowie **Bettbarchent**
und **Bettdrill** zu äußerst billigem Preis. Zu recht zahlreichem Besuch
ladet ergebenst ein.

A. Breitenbach.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei
in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern
prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872,
1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben,
Zwirnen und Bleichen an:

Herr **Gustav Gerhardt** in Winnenden.

G. Kaufmann jr. in Waiblingen.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht
hieber und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus
großen Entfernungen.

Winnenden.

Da trotz der Verwarnung, welche in
legter Zeit wegen unvollständigem Verschluss
der Wasserhähnen in Küchen, Werkstätten,
Braunweinbrennereien und Bierbrauereien
erlassen worden ist, doch wieder derartige
Uebertretungen vorgekommen sind, so wird
Gemeinderäthl. Beschluss gemäß hiemit
bekannt gemacht, daß künftig jede Ueber-
tretung mit Strafe belegt und daß zunächst
der Hausbesitzer für das Vergehen ver-
antwortlich ist, sich aber Regress an seine
Mieths-Leute bezüglich der Strafe vorbe-
halten kann.

Den 14. Nov. 1877.

Gemeinderath-Vorstand Jent.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein von ihm neu
erbautes Wohnhaus, Haus
und Scheuer unter einem
Dach verkauft und kommt
solches heute **Samstag den 17. November**
Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem
Rathhaus in Aufstreich.

Körner, Zimmermeister.

Winnenden.

Empfehlung.

Die Anfertigung von Bittgesuchen, Klag-
schriften, Beibringens-Inventuren und son-
stige schriftliche Arbeiten aller Art besorgt
L. Rometsch, z. Storchen.

Winnenden.

Morgen Sonntag

ZWIEBELKUCHEN

bei gutem Stoff. **Weiß, z. Germania.**

Winnenden.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich
meine Wohnung bei Fr. Börner verlassen
habe und jetzt bei Frau **Wölfling** wohne,
für das mir seither geschenkte Zutrauen
dankend, bitte um ferneres Wohlwollen.
Gute Arbeit und billige Preise werden
zugesichert.

Albert Hild, Schuhmacher.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir zu unserer am **Dienstag** den 20. ds. im Gasthaus zur **Sonne** hier stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.



Der Bräutigam:

Karl Heinrich zum Löwen.

Die Braut:

Christiane Hahn von Königsbrunnhof.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Krauß, z. Sonne.

Leutenbach.

Einen guten zweispännigen **Wagen** sammt Zugehör hat im Auftrag zu verkaufen.

Christ. Schmalzried.

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0.

gespaltene **Viktoria**: **Erbisen**, große reine **Linzen** in gut kochender Waare empfiehlt
Adolf Dorn.

Winnenden.

Alle Gattungen **Hölzer** kauft und zahlt die höchsten Preise, für **Pappelholz** 45 bis 50 Pfg. pr. Cub. Fuß, für **Forchen und Erlen** 50 bis 70 Pfg. pr. Cub. Fuß.

C. Wildenberger,
Sägmühle-Besitzer.

[Weiler z. Stein.]

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche einen jungen Menschen von achtbarer Familie, der die Bäckerei gründlich erlernen will. Eintritt könnte sogleich erfolgen.

W. Weigle.

Winnenden.

Wirthschafts - Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr die von mir gepachtete Gastwirthschaft zum **Storchen** dahier bezogen habe.



Ich werde bestrebt sein, meinen werthen Gästen stets mit vorzüglichem **Bier** und reinen **Weinen** aufzuwarten, und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.



Morgen **Sonntag** den 18. ds., als am eigentlichen **Eröffnungstage**, **Vormittags** von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an

Zwiebelkuchen nebst vorzüglichem **Bier.**

Ludwig Romelsch, zum Storchen.

Winnenden.

Montag den 19. **November 1877, Abends** $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
im Saale des Gasthofs zur **Krone**

Concert

der Herren **H. J. Schuler**, Pianist und **H. Weimer** Zithervirtuos aus **Stuttgart.**

Programm:

- | | |
|--|---------------|
| 1) Elegie für Zither mit Clavierbegleitung | Bayer. |
| 2) Dornröschen, Clavier solo | Bendel. |
| 3) 2 Lieder für Zither allein: | |
| a) Das Alpenhorn | Proch. |
| b) Böglein, au möcht ich sein | Abt. |
| 4) Fantasie aus: Lucia di Lammermoor für Clavier | Liszt. |
| 5) Concertländler für Zither mit Clavierbegleitung | Bayer. |
| 6) Aufforderung zum Tanz für Clavier | Weber-Liszt. |
| 7) Das Schwabenmadel, Zithersolo | Proch-Bayer. |
| 8) 2 Lieder für Zither: | |
| a) Mein Herz ist bei Dir | Abt. |
| b) Stilles Sehnen (mit Clavierbegl.) | Bleichinger. |
| 9) Marsch aus: Tannhäuser für Clavier | Wagner-Liszt. |

Entré mit Programm: a Person 50 J

Winnenden.



Samstag & Sonntag
Mehlsuppe
nebst gutem Stoff bei
A. Bühler.

[Winnenden.]

Für eine kleine Familie wird bis Anfang Januar ein ordentliches Mädchen von 17—18 Jahren gesucht durch
Weißgerber Kreh.

Winnenden.

Da es mir gelungen ist, eine Verbesserung in dem Zusammenfitten von **Glas** und **Porzellan** herauszufinden, so empfehle ich mich aufs neue.

C. Jung, Schlosser.

Stollwerk'sche Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerk,
Hoflieferant in **Cöln,**

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Frankfurter

Dombau-Lotterie

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Carl-Albert-Loose

Ziehung am 15. Dezember 1877.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose
Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark,
12 Stück zu 45 Mark,
Carl-Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark,
12 Stück zu 70 Mark

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 Mark
20,000 Mark bis abwärts 10 Mark im
Gesamten 20,000 Gewinne.

Alle Teilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das „Portrait des Deutschen Kaisers“ in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach
Frankfurt a. M.

Winnenden.

1 Portemanaie mit Geld und 1 Schlüssel verloren. Gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaktion.

Winnenden.

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich mein seitheriges Wohnhaus verkauft habe und jetzt bei **Hrn. Werkmeister Unkel** wohne.

Um ferneres Wohlwollen bittet
Alois Köstler.

Zugleich erlaube ich mir, meine

Kamm-Waaren

in gefällige Erinnerung zu bringen, welche ich, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis abgebe.

Der Obige.

Winnenden.
Gemästetes
Sammelfleisch

empfeilt Carl Schmalzried.
Ein $\frac{3}{4}$ Jahr alter, sehr schöner und
wachsamer **Hofhund** (auch für einen
Wegger tauglich) ist dem Verkaufe aus-
gesetzt. Von wem? sagt die Red.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen
Arten vorräthiger **Schlosserarbeiten**,
auch habe ich neue Ofenrohr.

C. Jung, Schlosser.

Winnenden.

Unterzeichnete bringt ihr **Wasch- und
Bügelgeschäft** in gefällige Erinnerung.
Zugleich zeige ich an, daß ich auch außer
dem Haus bügle.

C. Seeger.

Winnenden.

Es ist ein bereits noch neuer guter
Wagen sammt Zugehör, mit eisernen
Achsen zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Feuerwehr.

Die auf den 15. und 16. d. M.
behufs einer **Neueintheilung der
Feuerwehr auf das Rathhaus vor-
geladenen aber nicht erschienenen
Mannschaften der Steiger- und
Netter-Abtheilungen haben heute
Samstag Abend 5 Uhr unfehlbar
auf dem Rathhaus sich einzufinden.
Das Kommando.**

Winnenden.

Zu vermietthen auf Lichtmeß.

Ein heizbares Zimmer in parterre mit
oder ohne Möbel bei

Sattler Krautter.

für's Herz.

Mein Jesus ist der treueste Freund,
Der es auf's Beste mit mir meint,
Wo find ich seinesgleichen?
Er steht mir bei und bleibt mir treu,
Wenn Berg und Hügel weichen.

Freude der Wiedergenesung.

Kleischlau bei Br. Stargard, 30. Oct.
1875. Herrn Rich. Lenz in Danzig
Mit inniger Freude mache Ihnen die er-
gebene Mittheilung, daß der von Ihnen
erhaltene ächte Trauben-Brust-Honig meiner
Frau bei Magentatarrh-Beiden vorzügliche
Dienste geleistet hat **Döhning**, Lehrer. —
... Im Jahre 1872 hat einzig und allein
Ihr geschätzter Trauben-Brust-Honig mein
damals fünfjähriges Söhnchen vom Keuch-
husten befreit. **Dr. F. W. Lange** in Witt-
burg, Reg.-Bez. Trier, 18./10. 75. —
Dem rheinischen Trauben-Brust-Honig von
W. G. Zickenheimer in Mainz
erhält man in Flaschen à 1,
1½ und 3 Mk., nur allein
ächt mit nebigem Fabrik-
stempel in **Winnenden**
bei **Fr. Schmid**, Apotheker.
Broschüren gratis in allen Depôts.



Schuld- und Bürgscheine
empfeilt die **Feyer'sche Buchdruckerei.**

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 14. Nov. Rußland hat uns eine Konzession gemacht.
Man höre! es hat gestattet, daß bei den Zahlungen der Importzölle
künftig nicht bloß Zwanzigmarkstücke, sondern auch Zehn- und Fünfmark-
stücke angenommen werden. — Die nach Rumänien „beurlaubten“ preußi-
schen Militärärzte sind nach sehr schlimmen Erfahrungen heimgekehrt.
Oberstabsarzt Neubauer aus Wiesbaden wurde gestern vom Kaiser emp-
fangen und hat denselben über seine Mission Bericht erstattet.

Rom, 14. Nov. Die „Italie“ ist ermächtigt, die Nachricht zu
dementiren, daß nach dem Rücktritte Zanardelli Meinungsverschieden-
heiten im Kabinete zu Tage getreten seien. Das Blatt sagt: Das Kabinete
war niemals einiger als eben jetzt.

Vom Kriegsschauplatz.

Der offizielle russische Bericht aus Bogot über den nächtlichen
Ueberfall der Position Skobelev's am „grünen Berge“, nördlich von
Brestowec, ist in so zweideutigen Ausdrücken abgefaßt, daß der von Osman
Pascha hier erreichte Erfolg in die Augen springt. „Der russische Hinter-
halt“ warnte, nach diesem wundersamen Berichte, Skobelev, vor den unter
dem Schutze der Dunkelheit gegen die ermüdeten Russen anrückenden sechs
bis sieben Labors. Die Türken, auf hungrige Schritte an Skobelev's
Trauchéen herangekommen, und dann mit Salve empfangen, „flohen
zurück, setzten sich fest“ und unterhielten heftiges Feuer bis 2 Uhr Nachts.
Wie sich diese Flucht, dieses Sichfestsetzen, dieses Fortsetzen eines viel-
stündigen heftigen Feuers zusammen reimten, klärt das russische Haupt-
quartier nicht auf. Ebenjowenig wird aufgeklärt, was aus Skobelev's
Position geworden sei. Nur jener geheimnißvolle „russische Hinterhalt“
verblieb, nach der Meldung aus Bogot, „in seiner Position.“ Wo dieser
legtere aber selbst sich befindet, fragt man umsonst. Nach einer Bukarester
Version, welche die sonst so ruffenfreundliche „Pol. Kor.“ mittheilt, hätte
Skobelev die Position am „grünen Berge“ bereits am 9. Nov. erstürmt,
wäre aber nach zweimaligen fruchtlosen Versuchen den Türken, ihn daraus
zu vertreiben, dennoch am 10. Nov. gezwungen worden, dieselbe wieder
aufzugeben.

Die „Pol. Kor.“ meldet: Die russische Regierung hat die Auffor-
derung der Pforte, das serbische Observationskorps von der Grenze zu-
rückzuziehen, abgelehnt, da die Grenzbewohner durchaus nicht ohne mili-
tärlichen Schutz gelassen werden dürfen: Proties hat sich zu den Grenz-
truppen behufs Inspizierung derselben begeben.

Petersburg, 13. Nov. Eine Depesche des „Golos“ meldet aus
Werantaleh vom 11. Nov.: Die Detachements von Saganlugh und
Erivan befinden sich jetzt bei Erzerum. Der Gesundheitszustand der
Truppen ist vortreflich. Das Hauptquartier ist nach Werantaleh verlegt.

Petersburg, 13. Nov. Offiziell. Werantaleh, 12. Nov., Nachts.
Auf den 9. Nov. rückte General Heimann auf Dewebogun gegen Erzerum
vor. In Folge der Nachtfinsterniß verirren sich die Kolonnen und er-

reichten nicht die bestimmten Punkte. Die Vorhut einer Kolonne, aus
Bataillonen des Bakust'schen Regiments bestehend, drang aber in die
Befestigung von Nizic ein und bemächtigte sich dessen; sie mehlete die
Garnison nieder und nahm 19 Offiziere und 50 Soldaten gefangen
Bei der Morgendämmerung verließ die Vorhut die Befestigung, da sich
bedeutende türkische Truppen näherten. Die Gefangenen wurden mitge-
nommen. Der Verlust der Russen beträgt 32 todt, verwundete und
kontusionirte Offiziere und 600 Soldaten. Genauen Nachrichten zufolge
erbeuteten wir im Kampfe auf Dewebogun 32 Geschütze.

Petersburg, 14. Nov. Amtlich wird aus Bogot, 13. Nov.,
berichtet: Das Detachement des Großfürsten-Thronfolgers hatte nur Vor-
postengefächte zu bestehen. Am 11. Nov. griffen die Türken in der
Stärke von 3 Labors und 7 Eskadrons Polornirza und Dmurkivi an,
zogen sich jedoch nach einigen Kanonenschüssen zurück. Die Türken gegen-
über Kalarasch sichern sich sorgfältig durch Anlegung von Befestigungen.
In der Nacht vom 11. zum 12. Nov. haben die Rumänen ohne Verlust
die Anhöhe vor Bivoular, auch Suzurluk genannt, auf der Linie Doluy-
Betropol gegenüber dem Dgonekaberger gelegen, besetzt und errichten gegen-
wärtig daselbst neue Batterien.

Verschiedenes.

Winnenden, 16. Novbr. Wie Ihnen bereits bekannt sein wird,
soll am nächsten Montag in der Krone dahier ein Concert stattfinden,
welches H. Schuler und H. Weimer aus Stuttgart, ausführen.
Wir haben diesbezüglich bloß noch zu bemerken, daß Hr. Schuler den
Auf eines sehr guten Pianisten genießt, derselbe ist ein spezieller Schüler
des Hrn. Professor Speidel in Stuttgart, aber schon längst mit seinen
Studien vollendet. Auch hat Hr. Zithervirtuos Weimer eine sehr lobens-
werthe Vergangenheit hinter sich und glauben wir beßhalb, daß dem
musikliebenden Publikum ein sehr schöner und heiterer Abend bereitet wird.
Im Uebrigen verweisen wir auf das interessante Programm im Inseraten-
theil dieses Blattes.

(Blutvergiftung durch Tinte.) Auf welch mancherlei Art
die so verhängnißvolle Blutvergiftung veranlaßt werden kann und wie
sehr es daher geboten erscheint, überall, wo es sich um eine wenn auch
nur geringfügige Verletzung handelt, vor derselben auf der Hut zu sein,
beweist wieder nachstehender Fall, der sich vor Kurzem in Stuttgart er-
eignete. Ein junger Mann ließ beim Schreiben mit Anilintinte die
Schreibfeder fallen. Schnell will er diese noch auffangen, greift aber in
die Feder, welche ihm in die Kuppe des kleinen Fingers dringt, wobei
etwas Tinte in die soeben entstandene Wunde fließt. Da nun die Wunde
nicht gleich schmerzte, so vergaß der junge Mann die Verletzung. Allein
über Nacht bekam er die heftigsten Schmerzen in Hand und Arm; ein
schnell herbeigeholter Arzt konstatierte Blutvergiftung, und es ist nur der
äußereordentlichen Umsicht dieses Arztes zu danken, daß größere Gefahr

vollständig beseitigt wurde. Immerhin trägt der Patient den Arm noch heute in der Binde, nachdem er acht Tage lang das Bett hütete.

(Durch rasches Fahren), wie zu vermuthen, ist in Benningen, N. Ludwigsburg in voriger Woche ein großes Unglück entstanden. Dr. N. von Beilstein und Flaschner L. von da nebst einem 10jährigen Kinde des letzteren, fuhren zusammen auf einem Wagen von Ludwigsburg her nach Hause. Da brach in Benningen plötzlich, wie die „L. Z.“ berichtet, die Wagenperre, der Wagen stürzt um und wurde eine Strecke weit geschleift. Flaschner L. wurde schwer verwundet auf's dortige Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit verschied, während der Arzt ebenfalls bedeutende, das Kind und eine noch mitfahrende Person leichtere Verletzungen davongetragen haben.

In **Kirchheim u. T.** verunglückte dem „Lech.“ zufolge in einer Holzdreherei der dort beschäftigte verheirathete Wagner Roth beim Aufkuppeln eines Riemens und mußte ihm der linke Vorderarm abgenommen werden. Roth verunglückte im Laufe dieses Sommers schon einmal in Stuttgart, wo er, in's Katharinenhospital verbracht in einem Fieberanfall noch überdies 3 Stoc hoch herunterstürzte, ohne jedoch bedeutenden Schaden zu nehmen.

(Schlechte Bauart), wie sie heutzutage leider so häufig vorkommt, hat schon wieder einen Unglücksfall herbeigeführt. In Ritteln bei Grünkraut (N Ravensburg) sollte ein Haus mit einem neuen Dachstuhl versehen werden. Derselbe war bereits vollständig aufgerichtet und größtentheils schon mit Ziegeln gedeckt, als er am Samstag Mittag plötzlich zusammenbrach. Die auf dem Dache beschäftigten Arbeiter wurden hinausgeschleudert, ohne Schaden zu nehmen, dagegen wurde ein Zimmermann erheblich verletzt. Er erlitt einen doppelten Beinbruch und wird wohl längere Zeit arbeitsunfähig sein. Derselbe ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

(Die Einbrüche in Kirchen), die eine kurze Zeit lang geruht hatten, scheinen wieder auf's Neue in Schwung kommen zu wollen. In der Nacht vom 7.—8. November wurde nämlich, der „L. Z.“ zufolge, in den beiden Kirchen von Neckarweihingen und Hoheneck in frechster Weise eingebrochen. Am ersteren Ort stieg der Dieb durch ein offenes Fenster in das Innere des Gotteshauses, um von hier aus in die Sacristei einzudringen. Glücklicherweise war die Thüre von innen verriegelt und auch der Versuch von der Kanzel aus in dieselbe hineinzukommen, mißlang, da die dort angebrachte Thüre ebenfalls von innen verschlossen war. In seinem Aerger verwüstete er die Kirche auf die empörendste Weise und begab sich sofort nach Hoheneck, um hier nun direct von außen in die auf dem Gottesacker befindliche Sacristei einzubrechen. Die unmittelbar um dieselbe ruhenden Todten schreckten ihn in seinem nächtlichen Werke nicht zurück. Da das Sacristeifenster ziemlich hoch gelegen ist, so suchte er sich eine Anzahl Einfassungssteine von Gräbern zu einem Tritt zusammen, zerbrach mehrere starke Stäbe des eisernen Gitters, zerschmetterte das Fenster und gelangte auf diesem Wege in das Innere der Sacristei. Umherliegende abgebrannte Zündhölzchen bewiesen, daß er sich Zeit genommen hat, den Kirchenkasten genau zu untersuchen, Vorsichtigerweise waren jedoch sämtliche werthvollen Gegenstände nach dem Einbruch in Obweil in sicheren Verwahrung gebracht worden; den gefüllten Opferstock entdeckte er nicht und so mußte er auch hier mit leeren Händen abziehen. Möchte es dem Gerichte, bemerkt das gen. Blatt, gelingen, dem jreulen Kirchenschänder auf die Spur zu kommen, wozu Anhaltspunkte vorliegen; rathsam aber dürfte es nach solchen traurigen Vorgängen erscheinen, allenthalben die heiligen Gefäße und das Kirchenopfer unter guten Verschuß zu bringen, da jetzt leider auch die Gotteshäuser vor Einbruch nicht mehr sicher sind. (Auch in der Kirche zu Möglingen wurde, wie nachträglich berichtet wird, in einer der letzten Nächte eingebrochen.)

Die 2000 Francs, in die Gambetta vor einiger Zeit verurtheilt worden, sind von den Liberalen Birmingham's gesammelt worden und sollen Gambetta feierlich durch eine Deputation überreicht werden.

Schiffsnachrichten.

Mitgetheilt von dem Generalagenten des Nordd. Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Newyork, 13. November. Das Postdampfschiff „Mosel“, Capt. H. A. F. Regnaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 28. October von Bremen und am 31. October von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, den 14. November. Das Postdampfschiff „Amerika“, Capt. A. de Limon, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 3. November von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für

Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 10 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die „Amerika“ überbringt 111 Passagiere und volle Ladung.

Ueber Spielwerke.

Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn **J. S. Heller in Bern.** Derselbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken; Denjenigen in vorgerücktern Jahren vergegenwärtigt es glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der **Herren Wirths**, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste und möchten wir allen **Herren Wirths** rathen, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder heiteren und ernsten Genres finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geneigten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt.

Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; **alle anderen** sind fremde, auch diejenigen mit **geschriebenen** Namen.

Wir rathen Jedermann, sich direct an das Haus zu wenden.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 15. November 1877.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 101	Säcke —	832	74
Haber.	Säcke —	Etr. 120	Säcke —	850	98

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Gestiegen	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	11 60	—	34	10	—	—
Dinkel „ „	8 43	8 23	8 11			9 60	7 80
Haber „ „	7 11	6 75	6 51			7 50	5 80
Gemischt „ „	—	—	—			—	—
Einkorn pr. Sr.	2 —	—	—			—	—
Gerste	3 —	2 90	—			—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—			—	—
Roggen	3 40	—	—			—	—
Weizen	—	—	—			—	—
Ackerbohnen	3 40	3 20	3 15			—	—
Erbsen	6 —	—	—	—	—		
Linsen	6 —	—	—	—	—		
Weißkorn	3 30	3 15	2 80	—	—		
Weiden	2 80	—	—	—	—		
Kartoffeln	1 50	1 40	—	—	—		
Pfd. Butter	1 6	1 —	—	—	—		
1 Bd. Stroh	— 50	— 45	—	—	—		
1 C. Heu	—	—	—	—	—		

Weizen nur in Pausen und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 30 Pf. 4 Pfd. schw. Brod 50 Pf. 1 Kr.-Weden 55 Gr. 3 Pf.